

# "Gleich hab ichs!"

Autor(en): **Matson, R.J.**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **143 (2017)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Gleich hab ichs!»



R.J. MATSON

## Roaring Twenties

Seit dem 17. Mai brennt die neue Zwanzigernote der Schweiz ein Loch in die Tasche. Und wie immer, wenn die SNB einen neuen Geldschein präsentiert, wird das Design vom Verbraucher, dem Volk, sogleich benotet. Befremden löste die knallrote Farbe des neuen Zwanzigers aus, kaum ist man Steffi Buchli am Schweizer Fernsehen los. Erinnerung ein bisschen an die Farbe auf eingeschriebenen Briefen der «letzten Mahnung». Obwohl das Thema der neuen Geldnotenserie «die vielseitige Schweiz» lautet, behält die SNB die bisherigen langweiligen Einheiten von 10, 20, 50 und 100 bei.

Bei früheren Serien waren verdiente Schweizer auf den Wertpapieren abgebildet, wodurch der Schein auch gleich zum Rätselspiel wurde: Wer kennt den Star? Niemand? Weil der Schweiz die Promis schneller ausgehen als Sendungen wie «Bachelor» neue produzieren können, wird neu darauf verzichtet. Oder hätten Sie wirklich das Konterfei von Beat Schlatter oder Vujo im Portemonnaie herumtragen wollen? Zu sehen ist stattdessen das Filmfestival von Locarno.

Worauf dessen Konkurrenzfestival, das Zürcher Filmfestival, umgehend verlauten liess, bald eine eigene Währung zu lancieren. Zu

### Wortschatz

#### CCM

Wer es in einer Firma heute zu etwas bringt, ist kein Chef mehr, sondern ein Chief: Chief Executive Officer (Unternehmenschef) oder Chief Financial Officer (Leiter Finanzabteilung), Chief Marketing Officer (Marketingleiter), Chief Operating Officer (Leiter operatives Geschäft), Chief Investment Officer (Leiter Anlagestrategie) oder Chief Human Resources Officer (Personalchef). Ist man die Karriereleiter aber hochgeklettert, kann man auch wieder tief fallen, und schnell ist man dann ein CCM (Chief Coffee Machine). MAX WEY



NEBIPEDIA

erkennen ist zudem ein Globus und eine danach greifende Hand. Wer genau hinschaut, liest im Kleingedruckten das Motto der Schweizer Finanzplatzes: «The world is not enough».

Die davonfliegenden Schmetterlinge symbolisieren das altbekannte Dilemma mit Geld: Es fliegt einem nicht zu, sondern weg. An Wechselschaltern kam es dann noch zu Verwirrungen, weil 50 ja als das neue 20 gilt.

## Schmackofatz!

Wetten, Sie haben gar nicht gewusst, dass das verboten ist, als Sie sich damals als Kind beim Spielen im Sandkasten Würmer in den Mund steckten? Seit 1. Mai ist das anders.

Hauen Sie rein! Holen Sie nach, was Ihnen bislang verwehrt blieb! Denn in einem Entschieden, der vor allem in der Insektenwelt Aufsehen erregte, erlaubte das Parlament, Mehlwürmer, Grillen und vieles mehr, was da krecht und fleucht, als Nahrungsmittel zu verkaufen. Coop hat bereits angekündigt, Hackbällchen auf Insektenbasis ins Sorti-